

Zur aktuellen Situation im Bahratal

In diesem Rekord-Sommer mit andauernder Hitze kam es im Bereich der Klettergipfel im Bahratal durch gedankenloses Verhalten von verschiedenen Besuchern zu einem Konflikt mit den Waldeigentümern. Dieser Konflikt gipfelte darin, dass die Waldeigentümer zusätzlich zum behördlich erlassenen Nacht-Betretungsverbot des Waldes eine vorübergehende komplette Sperrung ihrer Waldflächen aussprachen. Letzter Auslöser war eine uneinsichtige Gruppe, die bei der größten Trockenheit mit dem Gaskocher Essen erwärmte. Auf die Aufforderung, das zu unterlassen, gab es kein Einsehen, sondern es entwickelte sich ein Streitgespräch. Außerdem wurden an einem Felsen Graffiti-Schmierereien entdeckt, die inzwischen von der Nationalparkverwaltung zur Anzeige gebracht wurden.

Um den Konflikt zu entschärfen, fand im August 2018 eine Vor-Ort-Begehung mit Vertretern von Waldeigen-

tümern, Jägern, zuständigen Behörden, Boulderern und Kletterern statt. Dabei bestand auf allen Seiten Einigkeit, dass der aktuelle Zustand so nicht tragbar ist. Deshalb sollen für das Bahratal zeitnah Verhaltensregeln für die Freizeitsportler erarbeitet werden, so dass die Anliegen aller Beteiligten Beachtung finden. Damit wir auch zukünftig den Wald im Bahratal zur Ausübung des Klettersports nutzen können, werden die Kletterer aufgefordert, sich an folgende (an sich selbstverständliche) Regeln zu halten:

- kein Feuer im Wald anzünden
- kein Freiübernachten im Wald
- Verlassen des Waldes vor Einbruch der Dämmerung
- nur ausgeschilderte Zustiege benutzen
- kein Übernachten auf den Parkplätzen
- keine Zufahrten zuparken.

Klaus Kallweit und Lutz Zybelle